

Buchtipp

Ein guter Wegweiser für die ersten Schritte mit Xen und auch darüber hinaus ist das druckfrische Buch „Xen 3“ von Andrej Radonic und Frank Meyer. Nach einer kurzen Einführung in das Thema gelangt der Leser schnell zu ersten Erfolgserlebnissen, wenn er die Schnellstart-Anleitung im zweiten Kapitel nachvollzieht. Die nächsten beiden Kapitel reichen einige Hintergrundinformationen nach, bevor es dann im fünften und sechsten Kapitel mit der Installation der Gastsysteme richtig zur Sache geht.

Im Betrieb

Ein weiterer Abschnitt ist der Konfiguration und Steuerung der Gäste gewidmet. Ausführlich werden die Kommandozeilen-Werkzeuge und jeder Parameter erklärt. Daran schließt sich ein Kapitel über die Netzwerk-Konfiguration an, das von Grund auf alle Möglichkeiten eingehend erklärt. Zahlreiche Diagramme und Auszüge aus den Konfigurationsdateien machen es leicht, die Erklärungen nachzuvollziehen. Ebenso wichtig sind die Optionen für die Massenspeicher-Ausstattung des Xen-Host, die im Einzelnen behandelt werden.

Auch für die Planung einer Xen-Installation gibt das Buch eine praktische Hilfestellung, indem es einige typische Einsatzfälle analysiert. Viele der derzeit erhältlichen Tools stellt das Buch ebenfalls vor. Da die Entwicklung aber gerade in diesem Bereich rasant voranschreitet, sind jedoch etliche Details bereits beim Erscheinen des Buchs schon wieder überholt. Trotzdem ist

„Xen 3“ ein umfassendes, sachkundiges und gut lesbares Werk über eine der derzeit führenden Open-Source-Virtualisierungstechnologien.

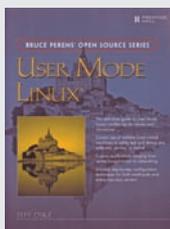
Aus erster Hand

Alles über User Mode Linux verspricht der von Bruce Perens herausgegebene Band, dessen Autor, Jeff Dike, Hauptentwickler von UML ist. Mehr als 300 Seiten lösen das Versprechen ein. Von einem kurzen historischen Abriss über ein einfaches Einführungsbeispiel bis zu einem Kapitel über das Management großer UML-Server steigert sich der Schwierigkeitsgrad.

Dabei führt der Weg um alle Klippen der Netzwerkkonfiguration oder des Speichermanagements bis zur Verwaltung virtueller Gäste. Auch wer sich schon mit UML beschäftigt hat, kann noch etwas dazulernen. Besondere Beachtung verdient das Kapitel über die Zukunft von UML, das einige Perspektiven aufzeigt, die sich vergleichbaren Virtualisierungstechnologien nicht in dieser Weise bieten.

Dazu gehören beispielsweise in Applikationen eingebettete UML-Instanzen oder die Möglichkeit, externe Daten via »externfs« als UML-Filesystem einzublenden und dann wie gewöhnliche Ordner zu behandeln. Gerade die Tatsache, dass UML die Virtualisierung komplett in den Userspace verlagert, eröffnet eine Vielzahl interessanter Möglichkeiten. Dank eines abschließenden Referenzteils behält das Buch auch nach der ersten Lektüre als Nachschlagewerk seine Nützlichkeit. (Jens-Christoph Brendel) ■■■

Info



Jeff Dike:
User Mode Linux
Prentice Hall, 2006
328 Seiten in englischer
Sprache
52,38 Euro
ISBN 0-13-186505-6

Info



Andrej Radonic, Frank Meyer:
Xen 3
Franzis Verlag, 2006
439 Seiten
30 Euro
ISBN 3-7723-7899-4